

## A12NEU2 Wirtschaftsstandort LU

Gremium: Vorstand KV LU - Petra Mazreku  
Beschlussdatum: 20.10.2018  
Tagesordnungspunkt: 0. Tagesordnung

### Text

1 Strukturwandel – Wir setzen auf Digitalisierung und Ökologische Modernisierung!

2 Unsere Wirtschaftspolitik orientiert sich am Leitbild der Nachhaltigkeit und des  
3 fairen Handels. Unsere Ziele sind der Erhalt natürlicher Ressourcen,  
4 gesamtgesellschaftlicher Wohlstand und soziale Gerechtigkeit, auch für  
5 zukünftige Generationen. Um Beschäftigung und Wohlstand in einer Welt endlicher  
6 Ressourcen auch langfristig zu sichern, wollen wir weg von einer reinen  
7 Orientierung an quantitativem Wachstum. Der Wohlstand einer Gesellschaft lässt  
8 sich nicht alleine am Bruttoinlandsprodukt ablesen. Wir setzen uns dafür ein,  
9 Rahmenbedingungen zu schaffen, um den Herausforderungen durch die ökologische  
10 Modernisierung, die digitale Revolution und den demografischen Wandel zu  
11 begegnen.

12 Diversifizierung

13 Ludwigshafen ist, gemessen an der erreichten Produktivität (z.B. BIP pro  
14 Einwohner) ein starker Wirtschaftsstandort, geprägt von der Chemieindustrie. Das  
15 Steueraufkommen der hier ansässigen Betriebe und die angebotenen Arbeitsplätze  
16 müssen mehr der Stadt und ihren Bewohner\*innen zu Gute kommen. Die  
17 Bildungseinrichtungen der Stadt müssen in der Lage sein, die nachwachsenden  
18 Generationen auf die künftige digitalisierte Arbeitswelt vorzubereiten und für  
19 die Arbeit in anspruchsvollen Bereichen der lokalen Wirtschaft zu  
20 qualifizieren. Die Förderung kleiner innovativer Gewerbebetriebe und neuartiger  
21 Dienstleistungen hilft, die Wirtschaftsstruktur in Ludwigshafen zu  
22 diversifizieren.

23 Grüne Ziele sind:

- 24 • Ansiedlungsprogramm für bestimmte Branchen: im Bereich der Umwelttechnik,  
25 der Erneuerbaren Energien, der Energie- und Ressourceneffizienz, der IT,  
26 der Medizintechnik und anderer zukunftsweisender Wirtschaftszweige. Wir  
27 setzen uns für Innovationszentren ein, für eine Bündelung von  
28 Branchenansiedlungen, um Synergieeffekte zu erzielen und Neuansiedlungen  
29 zu erleichtern.
- 30 • Die verfügbare Fläche für Gewerbeansiedlungen ist jedoch begrenzt. Wir  
31 setzen auf Flächenrecycling und eine Quartiersentwicklung „der kurzen  
32 Wege“, in denen alle notwendigen Güter des täglichen Bedarfs in der Nähe  
33 zur Verfügung stehen. Die Ausweisung neuer Gewerbegebiete im Außenbereich  
34 – wie z. B. bei Ruchheim „nördlich A 650“ – lehnen wir ab.
- 35 • Ausbau der Infrastruktur für eine vielfältige Start-Up-Szene in LU z.B.  
36 durch Gründer\*innen zentren hin zu mehr Förderung von Existenz- und  
37 Firmengründungen durch Migranten, Frauen und anderen gesellschaftlichen  
38 Gruppen, die bisher als Firmengründer unterrepräsentiert sind.

---

### 39 Nachhaltiges Wirtschaften

40 Wir stehen für nachhaltige Wirtschaftsformen ein. Die Stadt muss die ökologische  
41 Modernisierung und die Digitalisierung der kleinen und mittelständischen  
42 Unternehmen aktiv unterstützen indem Verfahren vereinfacht und digital angeboten  
43 werden.

44 Die Unternehmen im „Konzern Stadt“ sollen mit gutem Beispiel vorangehen und Öko-  
45 / Sozial- und Gemeinwohlbilanzen erstellen und veröffentlichen, in denen  
46 „Erfolg“ eben nicht mehr nur anhand monetärer Ziele (z.B. Eigenkapitalrendite,  
47 Gewinnmaximierung etc.) sondern anhand von Nachhaltigkeits-Kriterien wie  
48 Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit,  
49 Transparenz und Mitentscheidung und unter Einberechnung externalisierter Kosten  
50 wie Umweltzerstörung oder soziale Ausbeutung, gemessen wird.

51 Als zentraler Standort in der Metropolregion Rhein-Neckar hat Ludwigshafen Vor-  
52 und Nachteile; zu letzteren zählt vor allem der begrenzte Raum. Die  
53 länderübergreifende Regionalplanung in der Rhein-Neckar-Region ist dann  
54 erfolgreich, wenn sie vom Kooperationswillen der Kommunen getragen wird. Das  
55 Konkurrieren um Ansiedlungen und das damit einhergehende maßlose Flächenangebot  
56 in der Region schadet der Stadt Ludwigshafen wie auch den Nachbarstädten. Der  
57 langfristige Erhalt eines guten Arbeitsplatzangebots in der Stadt kann nicht  
58 über die Bebauung der letzten großen naturnahen Flächen gewährleistet werden.

### 59 Entschuldung und Gegenfinanzierung

60  
61 Die Verschuldung der Stadt ist natürlich der größte Bremsklotz für die weitere  
62 Entwicklung. Eine Lösung für dieses Problem kann aus unserer Sicht nicht durch  
63 eine weitere Verminderung der städtischen Ausgaben auf Kosten unserer  
64 Infrastruktur erreicht werden. Vielmehr müssen die seit Jahren bundes- und  
65 landesweit vorhandenen hohen Steueraufkommen gerechter auf die Kommunen verteilt  
66 werden. Da dies nicht auf kommunaler Ebene beschlossen werden kann, müssen  
67 kurzfristig die städtischen Einnahmen intelligent erhöht werden. Beispiele dafür  
68 sind die Einführung einer City-Maut, der Abbau von Subventionen, die  
69 möglicherweise ihren Sinn verloren haben, und die Ansiedelung neuer  
70 zukunftsweisender Unternehmen.

71  
72 Die Stadt Ludwigshafen braucht ein kompetentes, aktives zentrales  
73 Fördermittelmanagement, das die Förderprogramme des Landes, des Bundes und der  
74 EU effektiv zum Wohle unserer Stadt nutzt.